



Letzte Ausgabe, 11. Juli 2026

Tschüss, Dorum!



**Nach sieben Tagen voller Spaß:
Kreiszeltlager endet heute!**

Auf Wiedersehen!

Do widzenia!

Au revoir!

Tagesprogramm: Samstag, 11. Juli

7.30 Uhr: Frühstück
8.30 Uhr: Abbauen
11 Uhr: Verabschiedung und Abreise

Nachtwache: –

Küchendienst: Frühstück: Bad Iburg, Glandorf
Mittagessen: –
Abendbrot: –

Sanitärdienst: Morgens: Bramsche
Mittags: –
Abends: –

Essensausgabe: Morgens: Badbergen, Berge, Bippen,
Bissendorf, Bohmte
Mittags: –
Abends: –



Wetterbericht

**Sonnig,
Temperaturen bis 24°C,
sanfter Wind aus Nordwesten,
15% Regenwahrscheinlichkeit,
67% Luftfeuchtigkeit, hoher UV-Index**



Tagesmenü

**Was auch immer es zu Hause zu essen
gibt. Vielleicht ja Nudeln.
Hmmm ... Nudeln ...**



Fußball-WM

**Ergebnisse
Spanien – Belgien 2:1
Heute spielen
Norwegen – England (23 Uhr)
Argentinien – Schweiz (3 Uhr)**



Tag 7 – Freitag



Party im Nass: Die Jugendfeuerwehr feiert eine Poolparty im Watt'n Bad.

übergeben werden – „besenrein“ würde man im Immobilienjargon dazu sagen. Immerhin: Also wollte der Wettergott sich für die erste Wochenhälfte entschuldigen, schenkte er den Jugendfeuerwehren einen trockenen, warmen und sonnigen Tag, der sich zwischendurch sogar wie Sommer anfühlte. Praktisch: Da die Zelte trocken abgebaut und eingepackt werden können, müssen sie nach der Ankunft in der Heimat nicht noch mal aufgebaut und getrocknet werden.

Apropos trocken: Das war es am Nachmittag ganz sicher nicht im angrenzenden Freibad Watt'n Bad. Dort hatte das Jugendforum zur großen Poolparty eingeladen. Dem Ruf waren Hunderte Nachwuchsretter und ihre Betreuer gefolgt, und auch die Tagesgäste im Bad profitierten von lauter Musik, von alkoholfreien Cocktails und vom Süßigkeitenverkauf – ein Nachmittag, bei dem es deshalb nur Gewinner gegeben haben dürfte.

Kaum hat das Kreiszeitlager so richtig Fahrt aufgenommen, da ist es auch schon wieder fast vorbei. Das merkt man ziemlich deutlich jedes Jahr am Freitag, dem letzten vollen Tag. Dann nämlich beginnen die Betreuer bereits damit, eher unwichtige Zelte abzubauen, die ersten sperrigen Dinge auf Anhängern und Lkw-Ladeflächen zu verstauen und die Pläne für den sehr arbeitsintensiven Samstag zu schmieden. Denn der beginnt für alle früher, denn spätestens zur Mittagszeit soll der Zeltplatz wieder seinen eigentlichen Eigentümern



Er fand die Party im Freibad richtig, richtig gut.

Kochen im großen Stil



Verstehen was von großen Portionen: (v.l.) Niklas, Kai, Thomas, Markis, Dirk, Fiona, Gerit, Holger und Stefan vom DRK-Ortsverein Bissendorf. Es fehlt Katrin, die am Anfang dabei war. Ihre Lücke füllt Ente Berta nur bedingt.

Verpflegungseinheit der Bissendorfer Rotkreuzler für die Verköstigung der rund 450 Teilnehmer am Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren des Landkreises Osnabrück zuständig. Und das ist kein So-nebenbei-Job, sondern eine ziemlich anstrengende und mit viel Weitsicht und Organisation verbundene Angelegenheit.

Denn die Arbeitszeiten der Ehrenamtler würden jedem Personalverantwortlichen den Angstschweiß auf die Stirn treiben: Oftmals sei erst um 22 Uhr Schicht, erläutert Stefan. Er ist neben Gerit einer der beiden Haupttaktgeber der Einheit und bereits seit Anfang des Jahres in die Planungen für dieses Kreiszeltlager eingebunden. Sie bekommen von Kreisjugendfeuerwehrwart Christoph Pieper eine ungefähre Anzahl an zu stopfenden Mäulern. Dann erstellen sie einen genauen, abwechslungsreichen Essensplan, sprechen mit Großhändlern und Lieferanten und kümmern sich um das Material.

Dabei ist die Verköstigung von Freizeitveranstaltungen wie Festivals und halt Zeltlagern nur ein Teil des Wirkens der Einheit. Oftmals würden sie zu größeren Katastrophenlagen gerufen, sagt Stefan. Er zählt etwa die Flutkatastrophe im Ahrtal und den Moorbrand in Meppen auf. Zuletzt aber waren sie etwa beim Wikingerschachturnier unserer Kreisjugendfeuerwehr vor Ort. Das allerdings ist laut Stefan eine wesentlich weniger große Herausforderung als ein Einsatz im Zeltlager: Dort muss die Gruppe jeden Tag zwei bis drei Mahlzeiten vor- und nachbereiten. 9000 Portionen, so schätzen Rüsse und Koch Thomas, werden sie am Ende an die Teilnehmer verfüttert haben. Das sind ungefähr dreieinhalb Tonnen Lebensmittel. Gekocht werde in einer Großküche, die zunächst für 250 Personen ausgelegt ist, jedoch durch zusätzliche Module weitere Kapazitäten freilege, so Stefan.

Und trotzdem müssen sie vorsichtig sein: Stefan betont, dass das DRK bei Veranstaltungen mit Kindern anders kochen müsse als für solche mit hauptsächlich Erwachsenen: „Kinder haben andere Geschmacksnerven.“ Ein Gericht, das für einen Erwachsenen eher mild ist, könne für ein Kind sehr scharf sein. Zudem sei nie so richtig abschätzbar, wie groß der Hunger der Kinder und Jugendlichen ist. Doch im Laufe der Woche habe sich einmal mehr bestätigt, dass die Mengen grundsätzlich eher wenigen Schwankungen unterlegen sind, so Stefan. Entsprechend lasse sich recht schnell noch mal nachjustieren bei den Kalkulationen.

Trotzdem sind und bleiben es schwindelerregende Zahlen, mit denen Stefan die Größenordnungen dieses Lagers verdeutlicht: Etwa 600 Brötchen gingen jeden Morgen an die Teilnehmer. 30 bis 40 Liter Kaffee, dazu noch einmal 50 bis 60 Liter Kakao beim Frühstück, das sind die Größenordnungen, über wie wir hier sprechen. Dort werde beim Aufschnitt etwa in Kilogramm gerechnet, nicht in einzelnen Scheiben. Nichts, was man mal nebenbei machen könnte.

Deshalb sind alle froh, das zu jeder Zeit neunköpfige Team aus Ehrenamtlichen die Ganze Zeit hier auf dem Zeltplatz begrüßen zu dürfen – zumal es ganz offensichtlich auch geschmeckt hat, wenn man dem Zeltlager-Flurfunk Glauben schenken darf.

Deshalb stehen die Chancen gut, dass es auch in zwei Jahren wieder zu einer Zusammenarbeit mit dem Bissendorfer DRK kommen könnte. Zumindest hat sich diese Konstellation in den vergangenen Jahren bewährt, und eine gewisse Eingespeltheit, Routine und Verlässlichkeit sind bei Veranstaltungen in der Größe eines Kreiszeltlagers sicher nicht die schlechtesten Eigenschaften – auch wenn es am Ende bedeutet, dass die Ehrenamtlichen in ihrer Freizeit schon um 5 Uhr morgens in der Küche stehen. Und trotzdem verliert Stefan kein schlechtes Wort über das DRK-Engagement im Kreiszeltlager, ganz im Gegenteil: „Es macht mir unheimlich Spaß!“

Kurz nach 5 Uhr am Morgen, irgendwo auf einem Zeltplatz in Dorum zwischen Nordsee und Deich. Das ganze Kreisjugendfeuerwehrlager schläft den Schlaf der Gerechten. Selbst im Zelt der Lagerzeitung brennt seit einer Stunde kein Licht mehr. Und trotzdem ist da noch jemand wach auf dem Zeltplatz – oder besser: schon wieder. Denn von der Stirnseite des Großzelts dringen Radiomusik, Stimmen und Arbeitsgeräusche nach draußen: Die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Bissendorf sind Frühaufsteher. Und ihr alle profitiert davon.

Denn ohne sie wären da morgens keine reich gedeckten Viktualienplatten, kein Kakao, kein Tee – rein gar nichts, was ein Frühstück so ausmacht. Schon zum dritten Mal nach 2022 und 2024 ist die

Zum Nachkochen: Geflügel-Geschnetzeltes wie im Zeltlager

Zutaten:

58,125 Kilogramm	2,325 Kilogramm
Geflügel-Geschnetzeltes	Röstzwiebeln
4,65 Liter Öl	40 Kilogramm Nudeln
23,250 Liter Sahne	
Eine Schaufel Salz	
Eine Schaufel Pfeffer	
34,875 Liter	
Gemüsebrühe	

Die Nudeln in einer Badewanne bissfest kochen. Anschließend das Geschnetzelte mit dem Öl in einer sehr, sehr, sehr großen Pfanne anbraten. Mit der Brühe ablöschen und die Sahne einrühren. Zum Schluss die Röstzwiebeln hinzugeben und alles mit einer Schaufel verrühren. Als Letztes mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Von Pflaster bis Beinbruch

**Interview mit dem Sanitätsdienst:
„Zum Glück konnten die meisten Kinder
wieder ins Zeltlager zurückkehren“**



Während im Kreiszeltlager gespielt, gelacht und getobt wird, sorgt ein engagiertes Team im Hintergrund dafür, dass im Notfall schnell geholfen wird. Wir haben mit Daniel Berling, einem der Verantwortlichen des Sanitätsdienstes, über die bisherige Bilanz gesprochen.

DorumEcho: Daniel, wie sieht die aktuelle Situation bei euch aus? Hattet ihr in diesem Jahr viel zu tun?

Daniel Berling: Insgesamt hatten wir sogar weniger kleinere Verletzungen als in den vergangenen Jahren. Dafür mussten wir leider deutlich mehr schwerwiegendere Einsätze bewältigen. Unsere Vorräte an Schienen sind inzwischen komplett aufgebraucht, weil wir mehrere Brüche versorgen mussten, bevor die Betroffenen zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht wurden.

DorumEcho: Wie seid ihr personell aufgestellt?

Daniel Berling: Wir sind mit einem fünfköpfigen Team im Einsatz. Dazu gehören Ines, Tim, Louis, Michael und meine Wenigkeit. Gemeinsam sorgen wir rund um die Uhr dafür, dass wir im Notfall schnell helfen können.

DorumEcho: Was hat euch in diesem Jahr besonders überrascht?

Daniel Berling: Normalerweise behandeln wir sehr viele kleinere Verletzungen. Entsprechend verbrauchen wir jedes Jahr eine große Menge Kühlpacks. In diesem Jahr waren es gerade einmal rund 50 Stück. Für ein Kreiszeltlager ist das wirklich wenig. Die kleinen Blessuren waren seltener, dafür hatten wir leider einige ernstere Verletzungen.

DorumEcho: Musstet ihr auch nachts ausrücken?

Daniel Berling: Tatsächlich wurden wir nur einmal in der Nacht alarmiert.

DorumEcho: Welche Verletzungen musstet ihr versorgen?

Daniel Berling: Unter anderem einen gebrochenen Arm, einen Bruch der Kniescheibe sowie weitere Frakturen. Außerdem gibt es bei einem Betreuer den Verdacht auf einen Kreuzbandriss. Er muss zur weiteren Abklärung noch ins MRT.

DorumEcho: Gab es auch positive Nachrichten?

Daniel Berling: Auf jeden Fall. Positiv ist, dass alle verletzten Kinder nach ihrer Behandlung wieder ins Zeltlager zurückkehren und ihre Lagerwoche fortsetzen konnten. Das freut uns natürlich besonders. Auch wenn die Verletzungen natürlich schwerwiegend sind, werden alle kurz oder mittelfristig vollständig heilen.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Sanitätsteam für den unermüdlichen Einsatz. Auch wenn sie sich wünschen, möglichst wenig zu tun zu haben, ist es beruhigend zu wissen, dass im Ernstfall jederzeit kompetente Hilfe bereitsteht.

Hitziges Halbfinale

Menschenkicker-Turnier begeistert das Kreiszeltlager und endet mit einem echten Krimi



Der letzte Tag des Kreiszeltlagers steht ganz im Zeichen des großen Menschenkicker-Turniers, das vom Altkreis Bersenbrück organisiert wird. Schon lange vor dem ersten Anpfiff herrschte auf dem Turnierplatz beste Stimmung. Die Mannschaften waren teilweise von weit her angereist und fieberten ihrem ersten Einsatz entgegen. Nervosität, Vorfreude und jede Menge Teamgeist lagen in der Luft.

Zur offiziellen Eröffnung begrüßte **Paul Lennartz**, stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart des Verbandes Bersenbrück und Mitorganisator des Turniers, die mittlerweile eingetroffenen Zuschauer. Vor einer Kulisse von 25.000 mitgereisten Fans (geschätzt anhand der Lautstärke) hielt er eine kurze Ansprache. Ganz nach norddeutscher Art blieb diese knapp, aber prägnant.

Im Gespräch mit der Lagerzeitung erklärte Lennartz den Gedanken hinter dem Turnier: „Uns war wichtig, ein schönes Team-Event zu schaffen, bei dem alle Spaß haben.“ Ein Blick auf den Turnierplatz zeigte schnell, dass dieses Ziel erreicht wurde. Überall wurde gelacht, angefeuert und mitgefiebert. Sogar einige selbst ernannte Ultras sorgten, selbstverständlich mit Feuerwehrhelm, für lautstarke Unterstützung. Auf die Frage, ob ihn deren entschlossenes Auftreten beunruhige, antwortete Lennartz mit einem Schmunzeln: „Wir haben mit ihnen verhandelt. Sie haben versprochen, heute ganz friedlich zu bleiben und anschließend nur noch gemeinsam baden zu gehen.“ Sportlich begann das Turnier mit einem echten Ausrufezeichen. Im Eröffnungsspiel traf der **1. FC Heinze 96** auf die **Fire Striker**. Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Bramsche dominierte die Partie von Beginn an und ließ dem Gegner kaum eine Chance. Mit einem souveränen **6:0** setzte Heinze 96 gleich ein deutliches Zeichen im Kampf um den Turniersieg. Besonders die beiden Stürmer sorgten nicht nur mit ihren Treffern, sondern auch mit ihren äußerst kreativen Frisuren für Gesprächsstoff auf und neben dem Spielfeld.

Doch was als fröhliches Turnier begann, entwickelte sich im ersten Halbfinale zu einem echten Krimi. Die **Jugendfeuerwehr Kettenkamp** führte gegen die **Jugendfeuerwehr Alfhausen** kurz vor Schluss mit 2:1 und schien bereits sicher auf Finalkurs. In den letzten Sekunden erhielt Alfhausen noch einen Einwurf. Die vielleicht letzte Möglichkeit, den Ausgleich zu erzielen.

Der Ball wurde schnell eingeworfen und direkt aufs Tor geschossen. Sofort brach auf den Rängen grenzenloser Jubel aus. Spieler und Fans der Jugendfeuerwehr Alfhausen rissen die Arme in die Höhe und feierten bereits den vermeintlichen Ausgleich, der eine Verlängerung bedeutet hätte.

Doch dann der Schock: Der Schiedsrichter hatte die Partie nach eigener Aussage bereits unmittelbar vor dem Torschuss abgepfiffen. Der Treffer wurde deshalb nicht anerkannt.

Die Entscheidung sorgte umgehend für hitzige Diskussionen. Während die Kettenkamper Seite die Einschätzung als regelkonform wertete, waren zahlreiche Alfhausener Zuschauer überzeugt, der Ball sei noch rechtzeitig im Tor gewesen. Für zusätzliche Brisanz sorgte die Tatsache, dass der Schiedsrichter ebenfalls aus Kettenkamp stammte. Schnell wurden erste Stimmen laut, die eine mögliche Vorteilsnahme vermuteten.

Die Turnierleitung reagierte umgehend und setzte einen Untersuchungsausschuss ein, der den Vorfall aufklären soll. Nach einer halbstündigen Turnierunterbrechung und hitzigen Diskussionen verkündete die JF Alfhausen /Rieste, dass sie das offizielle Ergebnis anerkenne, um nicht für weitere Verzögerungen verantwortlich zu sein. Im Spiel um Platz 3 konnte sie sich dann gegen eine starke JF Berge in einem spannenden 3:1 durchsetzen. Glückwunsch. Sieger des Turnieres wurde die Gruppe der Betreuer.

Grüße von den Nachbarn!



Wir sind mit einer Gruppe von 50 Personen nach Deutschland gekommen – 42 Teilnehmende, 7 Betreuerinnen und Betreuer sowie unser Busfahrer. Für etwa die Hälfte von uns war es bereits der zweite Besuch bei Ihnen. Das zeigt am besten, wie gerne wir immer wieder zu Ihnen zurückkehren. Wir sind sicher, dass wir Sie auch beim nächsten Mal mit großer Freude wieder besuchen werden. Wir haben hier eine wundervolle Zeit verbracht und möchten uns ganz herzlich für den herzlichen und freundlichen Empfang bedanken. Sowohl die Kinder als auch die Betreuerinnen und Betreuer waren mit unserem Aufenthalt sehr glücklich. Trotz des windigen Wetters hatten wir jede Menge Spaß und konnten die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genießen. Noch einmal vielen herzlichen Dank für die Einladung, Ihre Gastfreundschaft und die wunderbare Atmosphäre, die Sie für uns geschaffen haben. Wir hoffen sehr, dass auch Sie mit unserem Besuch zufrieden waren. Auf ein Wiedersehen – wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Przyjechaliśmy na obóz do Niemiec grupą liczącą 50 osób – 42 uczestników, 7 opiekunów oraz kierowca. Dla około połowy z nas była to już kolejna wizyta, co najlepiej pokazuje, jak chętnie tu wracamy. Jesteśmy pewni, że następnym razem również z ogromną radością ponownie Was odwiedzimy. Spędziliśmy tutaj wspaniały czas i serdecznie dziękujemy za tak ciepłe i życzliwe przyjęcie. Zarówno dzieci, jak i opiekunowie są bardzo zadowoleni z pobytu. Mimo wietrznej pogody nie przeszkodziła nam ona w świetnej zabawie i wspólnym spędzaniu czasu. Jeszcze raz bardzo dziękujemy za zaproszenie, gościnność i stworzenie tak miłej atmosfery. Mamy nadzieję, że również byli Państwo zadowoleni z naszej wizyty. Do zobaczenia następnym razem!



Vergangenes Jahr waren sie leider aus terminlichen Gründen nicht dabei. Umso schöner ist es, dass wir in diesem Jahr wieder unsere Freunde aus der französischen Stadt Bolbec wieder im Kreiszeltlager begrüßen durften! Die 23 Teilnehmer, darunter vier Betreuer, waren wie immer eine große Bereicherung für unser tolles Zeltlager! Unsere Partnerschaft mit euch bedeutet uns sehr, sehr viel! Wir freuen uns schon darauf, euch in zwei Jahren wieder bei uns begrüßen und mit euch in den internationalen Austausch gehen zu dürfen. Wenn jetzt noch Frankreich die Fußball-Weltmeisterschaft gewinnt, war es ein perfekter Sommer, oder? :D

L'année dernière, ils n'avaient malheureusement pas pu être présents pour des raisons d'emploi du temps. C'est donc d'autant plus réjouissant que nous ayons pu, cette année, accueillir à nouveau nos amis de la ville française de Bolbec au camp de vacances du district ! Les 23 participants, dont quatre animateurs, ont, comme toujours, grandement enrichi notre formidable camp de vacances ! Notre partenariat avec vous compte énormément pour nous ! Nous nous réjouissons d'ores et déjà de vous accueillir à nouveau chez nous dans deux ans et de pouvoir participer à cet échange international avec vous. Et si, en plus, la France remportait la Coupe du monde de football, ce serait un été parfait, n'est-ce pas ? :D

Tschö mit Ö!

... und da ist sie schon wieder vorbei, die Woche im Kreiszeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Osnabrück in Dorum an der Nordsee. Eine Woche, so abwechslungsreich, wie wir es selten hatten in der Vergangenheit. Angefangen beim Wetter, wo Sturm und Regen auf Sommersonnen-Feeling trafen. Weiter über die Aktivitäten, etwa vom wilden Toben im Wakegarden in Otterndorf bis zu den interessanten Ausstellungen im Marinemuseum Wilhelmshaven und im Klimahaus Bremerhaven. Und zuletzt von den vielen unterschiedlichen Menschen und Charakteren, die dieses Lager bereichert und zu dem gemacht haben, was es ist – ja, ihr seid gemeint, liebe Kinder, Jugendliche und Betreuer! Vielen Dank, dass ihr da wart, dass ihr euch eingebracht habt, dass ihr für so gute Stimmung auf einem der schönsten Zeltplätze in Norddeutschland gesorgt habt! Wir wissen noch nicht, wohin es in zwei Jahren geht. Wir freuen uns aber jetzt schon wieder darauf, dass ihr – hoffentlich – wieder alle mitkommt. Und ein ganz besonderes Dankeschön geht mal wieder nach Bolbec und Olsztyn an unsere französischen und polnischen Freunde. Diese Partnerschaft auch im Zeltlager regelmäßig mit Leben füllen zu können, das ist etwas Besonderes und ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen mit euch!

Vielen Dank an dieser Stelle an das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Bingo!-Umweltstiftung Niedersachsen, Die Niedersächsische Kinder- und Jugendfeuerwehr und den Jugendring des Landkreises Osnabrück. Ohne eure großartige Unterstützung wäre unser tolles Kreiszeltlager gar nicht möglich. Nur Dank euch können die Jugendlichen zusammenkommen und Freundschaften sogar über Ländergrenzen hinaus knüpfen und pflegen.



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży



Amtliche Bekanntmachungen

Auch die Kreisjugendfeuerwehrleitung und das DorumEcho-Kompetenzteam möchten sich an dieser Stelle von euch verabschieden, liebe Teilnehmer und Betreuer! Es hat uns riesig Spaß gemacht, für euch dieses Zeltlager im Hintergrund zu organisieren, und euer Feedback zeigt uns, dass wir viele richtige Entscheidungen getroffen zu haben scheinen. Danke an alle, die tatkräftig angepackt haben, die sich Gedanken darüber gemacht haben, wie wir das Lager noch besser machen können. Danke an unseren Platzwart Jörg für die Unterstützung in den vergangenen Wochen! Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an das Team des Freibads Watt'n Bad für eure offenen Türen und an den Deichschutzverband für eure Unterstützung in stürmischen Zeiten! Die Unternehmen Schlingmann und Homann seien ebenfalls noch erwähnt: Erstere haben uns das schicke LF 10 für die Woche als Anschauungs-objekt zur Verfügung gestellt, Letztgenannte haben uns mit etlichen Litern unterschiedlicher Soßen das tolle Essen noch einmal ein bisschen besser gemacht! Auch vor dem Unternehmen Lüning Paletten aus Dorum möchten wir uns verneigen – das Unternehmen hat uns das gesamte Feuerholz ganz unkompliziert gesponsert!

Und der Dank des DorumEcho-Kompetenzteams geht raus an alle Leser, ob der in Dorum verteilten Print-Ausgabe oder den „E-Paper“-Lesern daheim. Für euch haben wir es gerne gemacht! Und ohne Volker Köster, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Osnabrück, wäre die Lagerzeitung lediglich dem geschlossenen Kreis der Zeltlager-Teilnehmer vorenthalten geblieben. Danke dir, Volker!

Wir hoffen, wir sehen und lesen uns alle in zwei Jahren wieder – egal, unter welchem ortstypischen Titel die Lagerzeitung dann firmiert.

Kontakt- und Kleinanzeigen

ELEFANT ENTFLOHEN

Benjamin Blümchen wurde in einer Jugendfeuerwehrjacke (Größe unbekannt) untergebracht.

Artgerechte Haltung ist etwas anderes... aber bevor uns das Veterinäramt einen Besuch abstattet, hätten wir gerne unseren Elefanten wieder. Um ihn dann in einen artgerechten Zoo zu können.

Ach ja ... und die Jacke bitte auch.

Jugendfeuerwehr Bippen



VERMISST

Unser Maskottchen ist verschwunden!

Letzte Sichtung: Irgendwo im Kreiszeitlager

Finderlohn: Kiosk-Gutschein

Bitte bei der Lagerzeitung melden!



Der Job des Stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartes des Altkreises BSB ist anscheinend anstrengender als gedacht"

Meeresforscher auf großer Expedition

Der Meeresbiologie Dr. Maxim Oberst entschied sich gestern Abend während eines wunderschönen Sonnenuntergangs dazu unser Wattenmeer zu erkunden. Dort konnte er auch einige Dinge fangen und für seine Forschungen festhalten. Dazu gehörten Seealgen, eine tote Krabbe und ihm gelang sogar der Fang eines flinken Babyfisch. Dr. Maxim Oberst wird sich nun aber erstmal zurückziehen und weiter in seinem Labor in Quakenbrück forschen. Sollten Sie fragen oder einen geeigneten Urologen brauchen kommen sie gerne zum Jungzelt der Quakenbrücker.



Umweltheldin

Erst saß sie ganz gemütlich auf der Mauer und genoss den Sonnenuntergang am Strand. Doch dann entdeckte Fiona aus Quakenbrück ein Stück Müll im Wasser. Ohne zu zögern stürzte sie sich in die Wellen und nach mehreren Minuten Kampf hatte sie es geschafft. Fiona wuchs in nur einem Augenblick von einem ganz normalen Jugendfeuerwehrkind zur großen Heldin heran. Vielen Dank an unsere Umweltschützerin Fiona

Rotlicht-Alarm

Als plötzlich rotes Licht am Horizont auftauchte, mussten die beiden natürlich sofort nachsehen. Rein wissenschaftliches Interesse versteht sich. Gerüchten zufolge war der Rückweg deutlich weniger zielstrebig.



Kontakt- und Kleinanzeigen



Altkreis „Mittelerde“ feiert seine Gründung

Was lange nur eine verrückte Idee war, wurde vorgestern Abend am Lagerfeuer schließlich offiziell beschlossen: Die Jugendfeuerwehren Bramsche und Wallenhorst haben den neuen **Altkreis Mittelerde** gegründet. Hinter der Entscheidung steckt sogar eine gewisse Logik. Bramsche liegt südlich des übrigen Altkreises Bersenbrück, während Wallenhorst nördlich des restlichen Altkreises Osnabrück liegt. Da beide Jugendfeuerwehren geografisch näher beieinanderliegen als zu ihren bisherigen Altkreisen, entstand der Plan, einen gemeinsamen Altkreis ins Leben zu rufen. Noch ist der Altkreis Mittelerde mit seinen beiden Gründungsmitgliedern überschaubar. Das soll sich jedoch ändern: Weitere Jugendfeuerwehren können sich um eine Aufnahme bewerben. Allerdings wird nicht jeder Antrag automatisch angenommen. Nach einem strengen Auswahlverfahren entscheidet die Führung des neuen Altkreises über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Auch personell wurden bereits erste Weichen gestellt. Zur Stv. Kreisjugendfeuerwehrwartin des Altkreises Mittelerde wurde Zoe Grunert gewählt. In einem hochnotariellem Wahlverfahren setzte sie sich gegen die Konkurrenz durch, oder genauer gesagt: Sie hatte ihren Finger nicht schnell genug auf der Nase und erhielt damit das Amt.

Mit der Gründung des Altkreises Mittelerde ist das Kreiszeitlager um einen Verband reicher. Nun bleibt abzuwarten, welche Jugendfeuerwehr als Nächstes den mutigen Schritt wagt und sich dem jüngsten Altkreis anschließt. Besonders die drei Jugendfeuerwehren des Altkreises Wittlage dürften wohl schon bald Post aus Mittelerde erhalten.

Am vergangenen Donnerstag begab es sich ganz spontan, dass Tingel den Segen Gottes erhielt. Im Anschluss wollte er dann selbst diesen Segen weiter verteilen. Es folgte die Einberufung zum Mönch und kurzerhand wurde eine Kutte aus Buppen organisiert. Mit einer kleinen Zeremonie wurde Tingel anschließend in den Kreis der Mönche aufgenommen. Im Anschluss begab er sich mit auf die große Abenteuerreise ins Küchenzelt mit den anderen Abgesandten Gottes zur traditionellen Lagerhochzeit. Als Kreuzträger präsentierte er alles, was er konnte. Während des Gottesdienstes performte die ganze Glaubensgemeinschaft auf höchstem Niveau, angetrieben von der großartigen Ausstrahlung Tingels. Abschließend ging er ins Kloster Dorum, um Gott für die Erfahrungen ohne Handy zu danken. Als Dank gab dieser ihm ein Zeichen, in dem er das Ende eines Regenbogens auf sein Handy richtete. Zugegeben war dieser genaue Ort aus Dorum schwer zu erkennen, er hoffte aber sich diesen so genau einprägen zu können, dass er nach der Heimreise diesen Ort noch wiederfinden konnte. Und ob er es wirklich wiedergefunden hat, erfahrt ihr spätestens im Lagerkurier 2028.



Sie sucht Ihn

M. aus O. sucht O. aus K.

Nachdem sich eure Hände beim Abkassieren am Kiosk des Jugendforums für einen kurzen, magischen Moment zärtlich berührt haben, war klar: Das war mehr als nur Wechselgeld. Solltest du dich angesprochen fühlen und ebenfalls das Knistern zwischen Slush-Eis, Popcorn und Kinderriegeln gespürt haben, melde dich. Treffpunkt: Irgendwo zwischen Kiosk, Lagerfeuer und einer langen Schlange vor den Toiletten. Hinweis: Sollte es doch nur am statisch aufgeladenen Kinderriegel gelegen haben, betrachten wir diese Anzeige einfach als missglückten Flirtversuch.

Kontakt- und Kleinanzeigen



Unser ganz persönlicher Schutzengel: Jana feiert mit der JF Bohmte! 🌧️ 🌈 🌞

Morgen ist schon der letzte Tag unseres Zeltlagers. Die Zelte werden eingepackt und eine unvergessliche Woche geht zu Ende. Erinnerst du dich noch an den Anfang der Woche? Als das Wetter so richtig ungemütlich war und wir gemeinsam dem Regen getrotzt haben? Genau da brauchten wir jemanden, der von oben ein bisschen nachhilft. Und wer wäre dafür besser geeignet als unsere liebe Jana, die Anfang des Jahres leider von uns gegangen ist! Als jahrelange Betreuerin bei uns in der Jugendfeuerwehr Bohmte und als Leiterin des Jugendforums hat sie das Zeltlager und die gute Laune geliebt wie keine andere. Für uns war die ganze Woche klar: Jana feiert mitten unter uns mit! Als unser Wetter- und Schutzengel hat sie ganz bestimmt die Wolken beiseite geschoben, damit zum Ende hin pünktlich die Sonne für die JF Bohmte strahlen konnte! Sie hat die Woche über gut auf uns aufgepasst und bei jedem Spiel die Daumen gedrückt. Als Party-Königin im Herzen: Jeder, der Jana kannte, weiß, dass sie die Zeltlager-Partys geliebt hat. Bei jeder Musik, jedem Tanz und jedem lauten Lachen hat sie in unserer Mitte mitgerockt. Schaut mal nach oben in den blauen Himmel: Jana sitzt bestimmt auf einer Wolke, schaut stolz auf das Bohmter Team und tanzt mit einem breiten Grinsen zur Musik mit! Wenn wir morgen die Koffer packen, nehmen wir nicht nur die Erinnerung an die Sonne und den Spaß mit nach Hause. Wir nehmen vor allem die Gewissheit mit: Jana reist ab jetzt auf jedem Zeltlager als unser treuester Engel mit und stets im Herzen der Jugendfeuerwehr Bohmte immer ganz vorne in der ersten Reihe. Danke für die geniale Woche mit dir, Jana! Du rockst den Himmel!

❤️ 🌟 Wir vermissen dich alle sehr. In Liebe Kalle, Anne, Louis, Arne und Nico ❤️

AUS DER REGION

Freitag, 11. Juli 2025

Mann aus Quakenbrück auf ungewöhnlicher Suche: Rote und blaue Dächer in winzigem Dorf

QUAKENBRÜCK. Ein 17-jähriger Mann aus Quakenbrück sorgt in einem kaum bekannten Dorf für Aufsehen. Er ist auf der Suche nach zwei Kirchen – eine mit rotem, eine mit blauem Dach.

„Ich habe davon in einem Forum gelesen. So etwas soll es wirklich geben“, erzählt der junge Mann. Seit Tagen fahre er durch kleine Orte, oft ohne Erfolg.

Einwohner des Dorfes, dessen Name er nicht verraten möchte, zeigen sich überrascht, aber hilfsbereit. „Viele kennen unsere Kirchen gar nicht richtig“, meint eine Anwohnerin lachend.

Ob er die seltene Farbkombination findet? „Ich gebe nicht auf – irgendwo müssen sie doch stehen.“ Seine Reise geht weiter.



Durchblick: Auf seiner Suche nach zwei seltenen Kirchtürmen mit roten und blauen Dächern blickt ein Quakenbrücker durch ein Gletscherfenster in die Welt. Foto: privat

Hey Lea, je suis vraiment heureux de vous rencontrer ! Vous êtes vraiment incroyable et gentille et vraiment spéciale. Tout le monde est très drôle et je suis heureux que vous ayez voulu me parler en premier lieu. J'espère que nous pourrions rester connectés parce que vous comptez beaucoup pour moi. (Bien sûr, tout le monde fait très bien tout !) :D

Kontakt- und Kleinanzeigen

Salut tout le monde, nous voulions dire un grand merci ! C'est tellement incroyable que vous soyez là et nous sommes si heureux d'être vos partenaires. Cette opportunité n'est pas toujours disponible, il est donc encore plus spécial que vous soyez ici et que vous nous rejoignez. Tout le monde a été très gentil et vous voir s'amuser nous rend heureux. Nous devrions profiter pleinement de cette dernière journée – alors faisons quelque chose ! Peut-être faire quelque chose de spécial ?

Nous espérons vraiment avoir plus de réunions avec vous à l'avenir, chaque fois qu'il sera au camp ou dans un festival en Allemagne ou en France. S'il y a quelque chose que vous voulez ou avez besoin, dites-le-nous et dites-nous également comment votre séjour s'est déroulé de la part de tous les Français. Quelque chose de mal ? Nous sommes sûrs que nous pouvons y travailler !

La belle atmosphère que vous avez donnée de vous était si accueillante et sincère, merci.

On t'adore ! ♥ de votre Altkreis Wittlage

PS : Si vous voulez avoir vos propres annonces dans le dernier journal pour samedi, dites-le-nous et nous le ferons certainement.

Fiona, 20, sucht Anschluss – bevorzugt an nette Menschen, Stromkabel und gelegentlich Verbandsmaterial. Als erfahrene Küchenangestellte sorgt sie dafür, dass niemand verhungert. Ihr Motto: Lieber doppelt auflegen als einmal zu wenig! Deshalb gibt es bei ihr nicht nur Nachschlag, sondern manchmal auch eine Extraportion gute Laune. Fiona wächst gerne über sich hinaus – sei es beim Stapeln von Geschirr, beim Erreichen oberster Regalfächer oder beim Bewältigen spontaner Lagerabenteuer. Dank ihrer Kenntnisse im Sanitätsbereich bleibt sie auch dann gelassen, wenn andere schon wegen eines Mückenstichs ihr Testament verfassen. Pflaster kleben kann sie schneller, als manche „Aua“ sagen können. Gesucht werden Menschen mit Humor, Appetit und möglichst vollständigem Impfpass. Zuschriften bitte direkt am Kücheneingang abgeben – Verpflegungschancen erhöhen die Erfolgsaussichten erheblich.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 🎂

Heute gibt es im Kreiszeltlager einen ganz besonderen Grund zum Feiern: Marcia Scott wird 16 Jahre alt!

Liebe Marcia, seit dem diesem Jahr bereicherst du als **Jugendforum-Beauftragte** unseren Kreisverband mit deinem Engagement und deinen Ideen. Dafür möchten wir dir herzlich danken.

Zu deinem 16. Geburtstag wünschen wir dir von Herzen alles Gute, Gesundheit, Glück und viele unvergessliche Momente. Wir freuen uns sehr, dass du deinen Ehrentag gemeinsam mit uns im Kreiszeltlager verbringen und feiern kannst.

Happy Birthday, Marcia – lass dich heute ordentlich feiern und genieße deinen besonderen Tag! 🎂🥳

Es war einmal...So beginnen viele Märchen. Doch was wir euch heute erzählen wollen, war bittere Realität. Es begab sich zu einer Zeit, in der ein wunderschönes Zeltlager in Dorum dem Ende entgegen sah, als eine Feuerwehr sich entschloss, den schönsten aller Tage auf einem Platz zu verbringen, auf dem eine Freizeitbeschäftigung Namens Minigolf betrieben werden sollte mit einem anschließenden Festmahl bei einem der edelsten Möwen-Bistros nahe der Deichkante. Der Chauffeur Marlon Klausjürgens wollte soeben das Steuer Richtung Zeltschloss einschlagen. Als dieser den ersten Fahrgang einsetzen wollte, überfuhr ihn ein kaltes Schauer. Langsam und mit

Zittriger Stimme drehte Marlon Klausjürgens sich zu seinem Maschinistenphilosophen, der gleichzeitig Experte für das Reinrammen von diversen Heringen ist (ihr kennt den Dominik bereits aus Ausgabe 1), und winselte "Cheffe, die Karre ist hin." Kaum beim Fachmann vorgestellt, bestätigte sich der Verdacht: Kein selbständiger Heimweg mehr möglich! So machten sich der Maschinistenphilosoph und sein Kumpase Jens Wischmeyer auf den Weg nach Bad Essen, einen Untersatz für den schläfrigen T4 zu organisieren. Ob er es überlebt hat, das erfahren Sie in Ausgabe 1 der Lagerzeitung 2028. Bis dahin Ahoi und Kupplungs- und Getriebebeschaden.

Mit freundlichen Grüßen Altkreis Wittlage

Bis zum nächsten Mal, euer DorumEcho-Kompetenzteam!